

## Interview

## „Bei fünf Lokalen kann man bei allen Reinhören“

Dass die Aulendorfer Musiknacht nur mit fünf Bands aufwartet, birgt für Mitorganisatorin Brigitte Engel Vorteile

AULENDORF - Bereits zum elften Mal treten am kommenden Samstag, 19. September, ab 20 Uhr mehrere Bands parallel in Aulendorf auf. Das Besondere: Für alle Konzerte zahlen die Besucher nur einmal Eintritt und können dann im Laufe des Abends von Lokal zu Lokal tingeln. Mit dabei sind in diesem Jahr die Bar Irreal, das Bistro Kaktus, die Schlossbrauerei, der Schlossgewölbekeller und das Schlosscafé Engel. Paulina Stumm hat sich vorab mit Brigitte Engel, einer der Organisatoren der Veranstaltung, unterhalten.

## Frau Engel, für wen ist die Musiknacht gedacht?

Die richtet sich an ein breites Publikum. Das ist ja das Tolle, dass Leute zwischen 25 und 65 unterwegs sind. Das macht die Musiknacht auch aus, dass es verschiedene Musikstile für verschiedene Interessen gibt.

## In diesem Jahr treten fünf Bands auf. War es schwer, Musiker zu finden?

Nein, das war gar kein Problem. Viele bewerben sich ja auch darum. Außerdem spielt mit „Heavens“ unsere eigene Band im Schlossgewölbekeller auf. Mein Mann Peter Engel mit Sebastian, Tobias und Stefanie Engel sowie Daniel Unger spielen zusammen Classic Rock Songs und eigene Songs. Die haben schon ihr Stammespublikum und freuen sich auf den Auftritt in den eigenen Räumen. Hier im Schlosscafé spielt ein Freund von uns, Ralf Kopp. Er bringt seine Gitarre mit und wird mit Akustikrock sein Publikum finden.

## Das Café Überblick war zwei Jahre lang dabei – in diesem Jahr nicht mehr, warum?

Wir hätten sie gerne dabei gehabt. Aber die Betreiber haben von sich aus gesagt, sie wollen nicht mehr dabei sein. Dafür freuen wir uns sehr, dass das Irreal nach einer mehrjährigen Pause wieder dabei ist. Dort wird die U2-Coverband „Zooropa“ auftreten. Da spielen auch Aulendorfer Musiker mit. Die locken bestimmt viel junges Publikum an.

## Welche Bands spielen außerdem noch?

„Sambucca unplugged“ spielen im Bistro Kaktus. Da ist relativ wenig Platz, darum ist es gut, dass sie nur zu zweit sind. Martin und Tobias haben bereits bei „Bands on Tour“ die Gäs-



Die Eintrittsbänder liegen bereit, die Plakate sind aufgehängt: Brigitte und Stefanie Engel (von links) sind auf die Aulendorfer Musiknacht 2015 vorbereitet. Die SZ verlost dreimal je zwei Eintrittsbändchen.

FOTO: PAULINA STUMM

ter überzeugt. Die zwei Musiker spielen viele eigene Songs, mal nachdenklich, mal lustig, vor allem zum Zuhören. Platztechnisch das Gegenstück haben wir im Sudhaus der Schlossbrauerei. Dort treten mit sieben bis neun Bandmitgliedern „Miles&More“ auf. Sie spielen Soul und Jazz. Da bietet sich bestimmt immer wieder Gelegenheit zum Tanzen.

## Wechseln die Besucher erfahrungsgemäß wirklich zwischen den Lokalen?

Ja, definitiv. Klar, am Ende findet dann auch jeder einen Platz, wo er bleibt, aber die Leute ziehen wirklich

umher. Wir sind vier Lokale in der Hauptstraße, wir hoffen natürlich, dass es auch einen regen Wechsel in die Bachstraße ins Irreal gibt. Trockenes Wetter würde dies natürlich unterstützen. Hoffen wir mal...

## Wie funktioniert das mit den Eintrittsbändern?

Die Bändel kann man vorab in den mitwirkenden Lokalen für sechs Euro kaufen, oder an der Abendkasse für acht Euro. Dann zieht man von Lokal zu Lokal, zeigt den Bändel vor und kommt damit rein.

## Verglichen mit Musiknächten in

## anderen Städten ist die Aulendorfer Musiknacht recht klein. Lohnt es sich trotzdem?

Bestimmt. Gerade weil man bei fünf Lokalen wirklich die Möglichkeit hat, bei allen mal reinzuhören, und alle fünf Bands wirklich toll sind. Klein, aber fein eben. Wir haben einige neue Wirte hier und nicht alle können für ihr Lokal etwas mit der Musiknacht anfangen. Gestartet sind wir mit zehn Lokalen, einige Jahre konnten wir acht Wirte für die Musiknacht begeistern. Jetzt sind nur noch Gastronomen dabei, die auch sonst Livemusik anbieten, und das passt auch gut so. Das A und O ist,

dass die Lokalität auch dafür geeignet ist.

Die „Schwäbische Zeitung“ verlost dreimal je zwei Eintrittsbänder für die Aulendorfer Musiknacht 2015 am Samstag, 19. September, ab 20 Uhr. Wer die Bändel gewinnen möchte, ruft heute, Donnerstag, um 12 Uhr an unter Telefon 07524/978711. Die Gewinner werden in der SZ bekanntgegeben. Sie können die Bändel an der extra eingerichteten Abendkasse am Aulendorfer Schlosstor abholen.

## Gerhard Langenfeld ist kein „Schwarzmalerei“

Einzelausstellung im Schloss Meßkirch zeigt Werke des Aulendorfer Künstlers aus rund 20 Jahren – Kleine Galerie in Bad Waldsee legt nach

MESSKIRCH/AULENDORF/BAD WALDSEE (mus/sz/sg) - Zum 60. Geburtstag von Gerhard Langenfeld zeigt die Kreisgalerie im Schloss Meßkirch derzeit eine umfassende Einzelausstellung mit Arbeiten des Künstlers. Langenfeld wurde 1955 in Bad Saulgau geboren. Der Maler lebt und arbeitet heute in Aulendorf. In der Schau sind rund 30 Werke aus seinen vergangenen 20 Schaffensjahren zu sehen.

Sigmaringens Landrätin Stefanie Bürkle freute sich bei der Ausstellungseröffnung am vergangenen Sonntag, mit Langenfeld einen besonderen Künstler in der Kreisgalerie willkommen zu heißen, der sich mit „seiner Lieblingsfarbe Schwarz“ einen Namen gemacht hat. „Allerdings ist Langenfeld beileibe kein Schwarzmalerei oder Negativdenker – im Gegenteil, er lotet bei seiner Arbeit mit den dunklen Tönen die Chancen und Grenzen der Malerei aus“, sagte Bürkle.

„Es fasziniert mich, wie Gerhard Langenfeld mit zweidimensionalen Objekten Räumlichkeit erzeugt“,

gibt die zuständige Kuratorin Cora von Pape zu. Seit den 1990er-Jahren entstehen so reflektierende Gemälde mit außergewöhnlicher Tiefe. Mithilfe der Schichtenmalerei erzeugt Langenfeld auf der zweidimensionalen Leinwand einen scheinbar dreidimensionalen Raum. „Mit unzähligen Abstufungen der Farbe Schwarz, die der Künstler bevorzugt für seine Arbeiten wählt, kommt diese Tiefe in konzentrierter, feierlicher Aura zum Ausdruck“, sagt von Pape. Langenfelds Vorliebe für Schwarz habe nichts mit Pessimismus zu tun: „Etwas Anmutiges, Edles und Ruhiges kommt im Schwarz zum Ausdruck.“

## Reflexionen im Wald

Die neue Schau im Schloss Meßkirch bietet einen Überblick über Langenfelds Schaffen: „Er ist eigentlich Maler, doch jetzt arbeitet er viel mit Fotografie“, berichtet von Pape. Langenfelds Fotografien von Landschaften seien durch seine ganz eigene Technik geprägt. So habe der 60-Jährige zum Beispiel ein schwarzes Aluminiumpaneel in den Wald gestellt.

Die Reflexionen der Bäume auf dem schwarzen Aluminium habe Langenfeld dann fotografiert. „Diese Aufnahme bearbeitet Langenfeld digital und druckt diese dann auf ein weiteres Aluminiumpaneel. Das liefert ganz erstaunliche Resultate.“

In der Kreisgalerie sind verschiedene, speziell für Meßkirch geschaffene Arbeiten zu sehen. Darunter Werke der „Lichtmalerei“, mit der Langenfeld sogar den Galerieraum selbst zum Bildgegenstand macht. Sie entstanden nach dem ähnlichen Schema wie seine Arbeiten im Wald.

Neben Langenfelds Arbeiten in den großen Ausstellungsräumen ist im Turmzimmer des Meßkircher Schlosses Langenfelds Serie „Horizonte“ zu sehen. Sie zeugt von der Suche nach der Tiefe im Bild. „Dabei bürstet Langenfeld Schleifpapiere unterschiedlicher Körnung mit einem Pinsel ab – dadurch entstehen Horizontlinien“, sagt von Pape.

## Künstler mit Leib und Seele

Die 39-jährige freiberufliche Kuratorin hat Langenfeld mehrfach in des-



Der Aulendorfer Künstler Gerhard Langenfeld und die verantwortliche Kuratorin Cora von Pape freuen sich auf zahlreiche Besucher in der neuen Ausstellung im Schloss Meßkirch.

FOTO: SUSANNE GRIMM

sen Atelier besucht. „Er ist unheimlich getrieben von der Suche. Er spielt mit den Grenzen der Malerei und schafft immer wieder Neues. Gerhard Langenfeld ist ein Künstler mit Leib und Seele.“ Von Pape habe den Jubilar als offenen und lebens-

frohen Menschen kennengelernt. Mit der aktuellen Schau will sie den Künstler einem breiten Publikum näherbringen. Es ist die erste Langenfeld-Ausstellung im Schloss.

Die Ausstellung im Schloss Meßkirch ist bis Sonntag, 8. November, jeweils von Freitag bis Sonntag sowie feiertags von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Bei der langen Museumsnacht am Freitag, 25. September, findet um 20 Uhr ein Galeriegespräch mit dem Künstler Gerhard Langenfeld statt. Am Sonntag, 8. November, gibt es um 15 Uhr eine Sonderführung mit Kuratorin Cora von Pape.

## Stadt liegt mit ISEK im Zeitplan

AULENDORF (pau) - Aulendorf liegt bei der Ausarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) voll im Zeitplan. Das Konzept wird unter Bürgerbeteiligung erarbeitet und soll den Rahmen vorgeben, wohin Aulendorf sich städtebaulich, sozial und kulturell in den kommenden Jahren bewegen wird. Vor den Sommerferien fanden zahlreiche Workshops zu verschiedenen Themen statt. Wie Bürgermeister Matthias Burth auf Nachfrage der „Schwäbischen Zeitung“ bestätigt, hat sich am Dienstag der Steuerungskreis mit dem Leitbild befasst, das aus den Ergebnissen der Workshops erarbeitet wurde. Im Steuerungskreis sitzen Vertreter der Gemeinderatsfraktionen aber auch verschiedener Interessensgruppen der Stadt. Es habe zu verschiedenen Punkten Vorschläge und Ergänzungen geben, so Burth und nennt exemplarisch den Bereich Tourismus und Flächenentwicklung. Nun wird ein erster ISEK-Berichtsentwurf verfasst, mit dem sich der Gemeinderat in seiner Klausurtagung am 26. September befassen wird. Am 16. November wird der vorläufige Bericht bei einem Bürgerforum vorgestellt. Abgeschlossen sein soll das Projekt Ende November.

## Stadtkapelle spielt in Schussenried

AULENDORF (sz) - Die Stadtkapelle Aulendorf spielt am kommenden Sonntag, 20. September, beim Magnus-, Heimat- und Kinderfest in Bad Schussenried zum Frühschoppen ab 11 Uhr auf. Im Festzelt wollen die Musiker ihr abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm unter dem Dirigat von Jochen Schlagmann letztendlich in diesem Jahr bei freiem Eintritt präsentieren. Die ein oder andere solistische Einlage werde das Programm bestehend aus Märschen, Polkas, Pop und Medleys bereichern, teilt die Kapelle mit.

## Orchester Sedelmayr startet in den Herbst

AULENDORF (sz) - Nach der Sommerpause beginnt das „Orchester der Musikschule Sedelmayr“ am Freitag, 18. September, wieder mit den regulären Proben. Die Musikschule hofft auf vollzähliges Erscheinen der Konzertorchesterbesetzung.

Die „Ensembles für erwachsene Hobby Musiker“ in flexibler Zusammensetzung der Stilrichtungen Jazz, Pop, Filmmusik, Weltmusik, Klassik und Moderne beginnen ab Montag, 21. September. Interessenten werden gerne in persönlicher Abstimmung und Stilberatung empfangen. Das Wochenendmusizieren, offen für alle, die am Wochenende gerne individuell mit Musik entspannen möchten, beginnt ab Oktober 2015. Das „Ensemble experimentell“ für fortgeschrittene Instrumentalisten unter Leitung von Katjana Sedelmayr sowie die „Experimentelle Probierstube“ für werdende Musikanten ab vier Jahren beginnen ab Montag, 28. September. Das junge Percussion-Ensemble „Kiddy-Express 1“ sowie das Ensemble „Tastenexpress“ proben wieder ab Dienstag, 22. September, und Mittwoch, 24. September.

Neuzugänge und Interessenten für die verschiedenen Orchesterbesetzungen, das Gesamtorchester, die Ensemblebesetzungen sowie laufende Projekte seien willkommen, so teilt die Musikschule Sedelmayr mit. Fragen zu den Gruppen können an das Orchester und die Musikschule Sedelmayr gerichtet werden unter Telefon 07525/8795.

## Kurz berichtet

## Wandern auf den Biberkopf

AULENDORF (sz) - Auf den südlichsten Gipfel Deutschlands wandert der Deutsche Alpenverein Aulendorf (DAV) am Sonntag, 20. September. Die alpine Wanderung auf den Biberkopf führt von Lechleiten auf den Gipfel. Dazu müssen 1100 Höhenmeter aufgestiegen werden. Es ist mit einer gesamten Gehzeit von rund sechs Stunden zu rechnen, teilt der DAV mit. Weitere Informationen und Anmeldung bis Freitag, 18. September, bei Willi Wurth unter Telefon 07525/2976.

## Gerhard Langenfeld in Bad Waldsee

Quasi begleitend zu der Langenfeld-Ausstellung in Meßkirch zeigt die Kleine Galerie in Bad Waldsee einige Werke aus der Serie „Horizonte“. Der Kunstraum eröffnet die Werkschau am Sonntag, 20. Oktober, um 11 Uhr im Haus am

Stadtsee. Die Begrüßung übernimmt der Waldseer Künstler Axel Otterbach, der die Kleine Galerie betreut. Eine Einführung in das Schaffen des Künstlers gibt Otfried Käppeler, Kulturjournalist und Langenfeld-Kenner aus Ulm. (sz)



„Horizont“ (Ausschnitt) ist eine Arbeit mit Acrylfarbe auf Aluminium. In Bad Waldsee werden Horizont-Werke auf Schleifpapier als Bildträger zu sehen sein.

FOTO: LANGENFELD/KREISGALERIE